

NÖN Woche 13/2015

Bezirk Tulln 23

Verärgert über Erhöhung

Ticketsteuer | Ein höherer Eintrittspreis signalisiert den Leuten, nicht mehr so oft Kulturveranstaltungen zu besuchen, ist Donaubühnenmanager Schindlecker überzeugt.

Von Birgit Kindler

BEZIRK TULLN | Im Rahmen der Steuerreform soll die Mehrwertsteuer auf Tickets von zehn auf 13 Prozent erhöht werden. Die Tullner NÖN hat sich zu diesem Thema bei Kulturveranstaltern im Bezirk umgehört.

Verärgert über diese Erhöhung zeigt sich Donaubühnenmanager und Verantwortlicher für sämtliche Kulturveranstaltungen im Danubium, Erich Schindlecker: „Die Kultur ist das, was uns Menschen ausmacht und das, was uns vom Tier unterscheidet. Kultur ist ein Grundnahrungsmittel und auch als solches zu behandeln.“ Diese Reform müsse man sich gut

überlegen. „Die Erhöhung trifft unser Publikum und somit auch uns“, meint Schindlecker.

Die Ticketsteuer sei kein gutes Zeichen, damit würde man den Menschen signalisieren, „dass sie halt nicht so oft ins Theater gehen“, ist der Donaubühnenmanager überzeugt. Schindlecker unterstützt auch die Petiti-

„Die Kultur ist das, was uns Menschen von den Tieren unterscheidet. Kultur ist ein Grundnahrungsmittel.“

Erich Schindlecker
Donaubühnenmanager

on „Nein zur Ticketsteuer“, die von der Ticket Express GesmbH (oeticket.com) ins Leben gerufen wurde. Bereits 9.883 (Stand Montag, 23. März, 2015) setzen sich dafür ein. „Mit einer Ticketsteuer von zehn Prozent liegt Österreich beim Ländervergleich im Mittelfeld. In Deutschland zahlt man sieben Prozent und in der Schweiz gar nur 2,5 Prozent Ticketsteuer“, erklärt Schindlecker.

Gelassener sieht der Zwentendorfer Kulturreferent Manfred Bichler, der für die Kulturveranstaltungen im Donauhof zuständig ist, die Erhöhung: „Ich kann damit leben, glücklich bin ich aber nicht.“ Die Veranstalter selbst würde es nicht treffen, der

Preis werde an die Kunden weitergegeben, was nicht angenehm sei. Bichler betont: „Mir wäre zwar eine Verwaltungsreform lieber gewesen, aber irgendwo muss man zu sparen anfangen und die Einsparungen nicht nach dem Florianiprinzip weitergeben.“ Aus diesem Grund unterstützt Bichler die Petition nicht.

„Die, die es betrifft, regen sich immer auf“, sagt Eventmanager Franz Müllner (MVM). Aus seiner Sicht seien Erhöhungen immer mühsam, „man wird sehen, wie man damit umgeht“, so Müllner, der die Petition zwar begrüßt aber nicht sicher ist, ob solche Maßnahmen tatsächlich etwas bringen.